

#### Literaturhinweise

- Boye, P. (1978): Heimische Säugetiere. Deutscher Jugendbund Naturbeobachtungen, Hamburg.
- Frank, H. (1960): Beobachtungen an Fledermäusen in Höhlen der Schwäbischen Alb unter besonderer Berücksichtigung der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*). Bonn. zool. Beitr. 11 (Sonderheft): 143–149
- Gebhard, J. (1982): Unsere Fledermäuse. Veröff. Naturhist. Museum Basel Nr. 10, Basel.
- Habersetzer, J. (1977): Zum aktuellen Zustand der Fledermausvorkommen im weiteren Frankfurter Raum 1976/77. *Myotis* 15: 99–113.
- Höhne, M. (1981): Zwischenbericht zum Fledermausschutz-Programm Nordbaden. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Baden-Württemberg 53/54: 245–273
- Issel, B., W. Issel & M. Mastaller (1977): Zur Verbreitung und Lebensweise der Fledermause in Bayern. *Myotis* 15: 19–97.
- Koch, C. (1863): Das Wesentliche der Chiropteren etc. Ver. Naturkunde Herzogthum Nassau 17/18: 261–593.
- König, C. (1970): Zur Kenntnis der beiden Langohrfledermäuse *Plecotus auritus* und *Plecotus austriacus*. Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 125: 279–283.

---

## Hermann Krauß zum 80.

Am 5. Dezember 1984 beging unser Ehrenmitglied Hermann Krauß seinen 80. Geburtstag. An einer von der Stadt Güglingen veranstalteten Feierstunde nahm auch der Zabergäuverein mit herzlichen Glückwünschen teil.

Krauß zählt seit vielen Jahrzehnten zum „harten Kern“ des Vereins und ist allen Mitgliedern voll vertraut.

Für den Zabergäuverein, 1941 mangels Druckpapier stillgelegt, war nach den Kriegs- und Nachkriegswirren 1952 das weitere Schicksal zu klären. Die Möglichkeiten reichten von der Auflösung über den Anschluß an den „Historischen Verein Heilbronn“ bis zur Wiederbegründung. Die Entscheidung fiel in dieser materiell schweren Zeit nicht leicht, aber doch rasch und frohen Herzens für die Wiederbegründung aus. Hieran hatte Krauß, selbst dem Krieg und der Gefangenschaft kaum entkommen, maßgeblichen Anteil und übernahm im Vorstand die Aufgabe des Schriftführers. Dieses Amt übte er bis 1980, als er um die Wahl seines Nachfolgers bat, stets in korrekter Weise sowie mit gutem Stil aus und war daneben in zahlreichen organisatorischen Fragen die sichere und helfende Hand.

Im Ausschuß hat die leise Stimme von Krauß bis heute großes Gewicht. Die Erfassung der Geschichte unserer Heimat, vor allem der jüngsten, ist für ihn Vermächtnis – möge sie für kommende Generationen Verpflichtung sein.

Dr. Otto Linck  
Dr. Tilman von der Kall